

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 10 (1932)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sechs Tage in fröhlicher und kameradschaftlicher Gemeinschaft miteinander verlebt haben, uns nun wieder fremd werden würden. Möchten doch die Bande der Freundschaft und des Miteinander-Verbundenseins fortbestehen, und möchten wir uns doch noch oft in solch gemütlicher Weise zusammenfinden, wie es dort oben der Fall war.

Herzlichen Dank möchte ich nun im Namen aller Kursteilnehmer aussprechen, sowohl unseren Leitern, als auch der Sektion Bern des S. A. C., die uns jungen Leuten den Aufenthalt in der herrlichen Bergwelt in schöner Weise ermöglichte. *P. B.*

Heimat und Heimgefühl.

O pflegt das Heimgefühl in euern Kindern
und nährt in ihnen jenen stillen Sinn,
durch den das vielbewegte Menschenherz
zusammenwächst mit unscheinbaren Dingen,
mit Kleinigkeiten, die die Welt verlacht.
Es drängt und treibt der Geist der Zeit nach aussen,
und rastlos jagen viele durch die Welt,
nach neuen Reizen täglich neu verlangend,
und ehe sich das Herz erschloss zur Blüte,
verwelkt es kümmerlich in kalter Brust.
O pflegt das Heimgefühl in euern Kindern:
Der Tugend beste Pflanzstatt bleibt das Haus.

J. Sturm.

Literatur

Berner Skiführer.

Wer weiss, wieviel schöne Skigebiete von Bern aus befahren werden können? Wer kennt sie alle? Sicher nur wenige unter uns. Die meisten Fahrer bleiben den ihnen einmal bekannten Gefilden und Hütten treu, teils vielleicht um Jugenderinnerungen zu erleben, meistens aber aus Bequemlichkeit und einer gewissen Scheu vor den fremden Gegenden, wo einem die Unkenntnis der Wege und Hütten auf mühevollen Irrwegen die Freude an einem kostbaren Tourensonntag verderben kann.

Die Scheu ist aber überwunden, sobald wir uns einem Freund anvertrauen können, der die Touren kennt. Diesen seltenen zweibeinigen guten Kameraden zu ersetzen, macht sich der Skiführer zur Pflicht. Folgende Gebiete werden durch kurze sachliche Beschreibung der Touren mit Angaben von Hütten und Aufstiegszeiten und 12 Winterkartenausschnitten in stimmungsvollem 6-Farbendruck charakterisiert:

Emmental, Goldiwil-Beatenberg, Meiringen, Grindelwald-Wengen-Mürren, Lötschental, Kiental, Kandersteg - Adelboden, Ober- und Nidersimmental, Greyerz und Chasseral.

Eine *Uebersichtskarte* zeigt auf den ersten Blick die Ausdehnung der bearbeiteten Ausschnitte und ein reichhaltiges *alphabetisches Register* gibt uns im Handumdrehen Aufschluss über alle im Büchlein enthaltenen Skihütten und Skiberge.

Das ganze, reiche Material ist in einem praktischen 60-seitigen Bändchen in *Taschenformat*, im wahren Sinn des Wortes, untergebracht und geschmückt durch einen geschickt zusammengestellten *Tiefdruckdeckel*. Wegen der Einschaltung von einigen Inseraten können wir dem Verlag keinen Vorwurf machen, da der Verkaufspreis mit Fr. 2.50 denkbar billig gehalten ist.

Wir gehen mit dem Schreiben des Geleitwortes, Herrn K. Kempf, in bezug auf Notwendigkeit und Brauchbarkeit eines solchen Werkes einig und gratulieren dem Geographischen Kartenverlag Kümmerly & Frey zu seiner Arbeit.

Charles Simon: „*Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers 1880—1930*“. 45 Abb., 222 S. 8°. Geh. Fr. 7.50, RM. 6.—, in Leinen Fr. 9.50, RM. 7.60. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Ein Buch der Freude, das ist der erste Eindruck; der zweite: was für eine Fundgrube für Alpinisten und Wanderer aller Grade, und drittens: ein Buch warmer Freundschaft, lauterer Kameradschaft und herzlichen Gedenkens, das der *Orell Füssli Verlag*, Zürich und Leipzig, in schöner Ausstattung auf den Weihnachtstisch legt.

Was für ein unermüdlicher Wanderer und Kletterer ist der im täglichen Leben als Leiter einer grossen Versicherungsanstalt tätige Dr. Charles Simon! Nicht Rekordsucht, sondern das feu sacré, kondensierteste Lebensfreude und froher Wagemut trieben ihn zu alpinen Grosstaten. Aber auch das Alleingehen in den Voralpen ist ihm tiefstes Bedürfnis, weil es ihm Stille und Musse zum Träumen und Sichversenken in die Werke der Grössten aller Zeiten schenkt. Wie weit diese Interessen reichen, verrät manches klug gewählte Zitat und das feine, Humor und zartes Empfinden oft köstlich mischende Glossieren von Menschen und Dingen. Aber auch prachtvoll schimpfen kann er über Spektakel und Getute, Benzingestank oder unmögliche Kostüme.

Daneben wächst aus diesen lebendigen, fünfzig reichgefüllte Jahre umspannenden Seiten eine temperamentvolle Geschichte des Alpinismus empor, geschöpft aus eigenem Erleben. Simon hat in der Generationenfolge seinen eigenen Platz. Er gehört nicht mehr zu jenem Geschlecht der alten Pioniere wie Studer, Whymper und andere. Er steht dem Berg nicht mit der noch so stark romantischen scheuen Verehrung wie jene gegenüber. Aber er ist noch nicht der technisch durchgebildete und rein sportlich eingestellte Alpinist, wie wir ihn heute kennen. Simon steht zwischen ihnen wie auf einer Schwelle: Er hat das grosse Können und trägt doch die Ehrfurcht und Empfangsbereitschaft als tiefste und kraftvollste Triebfeder in sich, und vom gleichen Geiste beseelt sehen wir neben ihm auch seine Freunde, vorab Hans König, Paul Montandon und Richard Dehmel, von dem einige prächtige Briefe über seine Montblanc-Besteigung aufgenommen sind.

Es wird unter Bergsteigern wenige geben, die nicht mit dem Verfasser Wege wandeln und Wände erklettern, die sie selbst schon gegangen sind und hier mit doppeltem Vergnügen wiederfinden, oder nach denen sie schon längst Verlangen tragen und all deren Schönheiten sie jetzt mit Simon als Führer im voraus auskosten werden, vom Ortler im Osten bis zum Monte Viso und den Pyrenäen im Westen.

Und das Ganze in wenig Worten? «Dafür möchte ich noch einmal auf die Welt kommen». Diese frische Bejahung des Daseins ist es, die im Nu dem Buch die Herzen aller gewinnt, und das ist schon deswegen höchst erfreulich, weil der Verfasser den Ertrag seines Buches für das Alpine Museum in Bern bestimmt hat.